Ausgabe 10
Juni 2023

15. HÜTTENTOUR Südlohn

Große Lob für die Organisatoren – Gute Laune an allen Hütten

LOKAL-Magazin

NACHLESE

www.burlo-direkt.de

SCHÜTZENFEST

Wirther Schützenbruderschaft St. Wendelin - Borkenwirthe

Aktuelle Lokalnachrichten online unter www.burlo-direkt.de

Foto © by mhs

Liebe Leserinnen und Leser.

Die Pandemie mit all ihren Nebenwirkungen haben wir längst hinter uns gelassen. Die Schreckensbilder, die uns aus den Krankenhäusern der Nation täglich erreichten und die uns vor Augen führten, wie anfällig die über Jahrzehnte so sicher geglaubte, medizinische Versorgung hierzulande ist, verblassen immer mehr. Das medizinische Fachpersonal gelangte nicht nur in den Krankenhäusern an die Belastungsgrenze. Auch in den vielen niedergelassenen Arztpraxen war lange Zeit „Land unter“ angesagt.

Wir alle haben noch die unsäglichen politischen Diskussionen und Streitigkeiten in Erinnerung und werden wohl kaum vergessen, welch fatale Auswirkungen das föderalistische Prinzip in Zeiten einer Pandemielage offenbarte. Geblieben in den Köpfen ist vor allem das „Vorpreschen“ führender Politiker und Politikerinnen entgegen aller Vernunft und wissenschaftlicher Expertise, wenn es um Fragen der „Lockerungen“ oder „Verschärfungen“ von Maßnahmen ging.

Ja, wir können froh sein, dass all dies vorbei ist.

Doch der Schein trügt. Denn das, was sich im Gesundheitswesen auf europäischer Ebene, im besonderen aber in unserer Republik derzeit ereignet und weitestgehend der Öffentlichkeit verborgen bleibt, sind die verheerenden Lieferengpässe und Versorgungslücken pharmazeutischer Produkte. Für manche Patienten hat diese Situation schwerwiegende, in einigen Fällen vielleicht sogar tödliche Folgen.

Seit einigen Monaten sind dringend benötigte Medikamente nicht mehr verfügbar. Schlimmer noch: Viele, seit Jahren problemlos zu beziehende Präparate, werden von der Pharma-Industrie für den deutschen Markt gar nicht mehr hergestellt und die Regale in den Apotheken bleiben somit leer.

*Dabei ist die Rede nicht etwa von einer kurzfristigen und vorübergehenden Mangellage auf den Kinder-Intensivstationen, worüber hin und wieder berichtet wird. Nein, die Situation eskaliert zunehmend und flächendeckend. Patienten, die von einer Krebsdiagnose betroffen sind und sich damit ohnehin schon vor einen unüberschaubaren Problemberg gestellt sehen, müssen aktuell befürchten, dringend benötigte Medikamente nicht zu erhalten. Auch Menschen mit einer Herzerkrankung werden angesichts der Mangellage immer häufiger von den Apotheken vertröstet, weil z.B. das weit verbreitete STADA Präparat „Molsidomin“ plötzlich nicht mehr zur Verfügung steht (die Liste ließe sich beliebig fortsetzen). Auch Ersatzpräparate sind nicht verfügbar. Selbst dringend benötigte Produkte für die Lokalanästhesie sind kaum noch zu bekommen, ist aus den Arztpraxen zu vernehmen. Ambulante Operationen werden infolgedessen auf unbestimmte Zeit verschoben. Dass angesichts dieser Situation Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach vor das Parlament tritt und eine höchst umstrittene Krankenhausreform vorstellt, von der er selbst behauptet, nicht die Beste aller Reformen zu sein, macht sprachlos. Bürger*innen, die dringend auf ihre Medikamente warten, werden damit schlichtweg verhöhnt. Einmal mehr wird das gesundheitspolitische Pferd von der falschen Seite aufgezäumt, auch, wenn damit eine Qualitätsverbesserung in der Krankenhaus-Medizin erreicht werden soll.*

Die Demontage eines über Jahrzehnte hinweg hervorragend funktionierenden Gesundheitssystems, auf das wir zu Recht stolz sein konnten, geht ungebremst weiter. Das, was da politisch angerichtet wird, ist etwa vergleichbar mit einem Brückenbauwerk, das zum Befahren freigegeben wird, obwohl dem Erbauer klar ist, dass der von ihm eingesetzte Beton dieses nicht tragen wird.

Sorry - So darf es nicht weitergehen. Beenden Sie diesen Irrsinn und kehren Sie endlich zu einer vernunftorientierten Gesundheitspolitik zurück. Die Menschen in diesem Land haben es verdient.

Michael H. Schmitt

www.burlo-direkt.de

Grußwort	2
Polizei Borken - Üben für den Ernstfall	4
Kranzniederlegung Borkenwirthe	6
Schützenfest St. Wendelin Schützen	8
Osterfeuer Burlo	10
Zu Gast bei der Barloer Gewerbeschau	12
Bürgerversammlung in Burlo	14
Bertha & Friends - Gnadenhof in Burlo	18
Frühling- Die schönsten Einsendungen	20
Unglücksfall - Tote in Mariengarden	22
Sprengungen von Geldautomaten	23
Schwerer Verkehrsunfall Rheder Straße	25
Jugendfeuerwehr im Einsatz in Burlo	26
Ehrenamtliche Gärtner verabschiedet	27
Sketchparade - Theaterdamen Landfrauen Borkenwirthe	28
Stuhloase feiert fünfjähriges Betriebsjubiläum	29
Defibrillatoren in Burlo startklar	30
Nachwuchs für die Musikkapelle Burlo	32
1. Burloer Kinderschützenfest	34
15. Südlohner Hüttentour	38
Pro C-Dur im Forum Mariengarden	39
Impressum	40

NACHLESE zu Gast bei der Barloer Gewerbeschau „WUNDERBARLO“ 12

Frühlingsfotos 2023 - Die schönsten Bilder unserer Leserinnen und Leser 20

Burloer Feuerwehrnachwuchs - Großreinemachen für die Verkehrssicherheit 26

„Verletzte aus der Gefahrenzone zu schaffen, damit sie medizinisch versorgt werden können, gehört genauso zum Übungsgeschehen wie die Ergreifung des Täters.“

Frank Rentmeister - Pressesprecher der Borkener Polizei

ÜBEN FÜR DEN ERNSTFALL

Großaufgebot der Polizei und der Rettungskräfte in der Borkener City

Am Morgen des 19. April 2023 hieß es für viele Fahrzeugführer im Bereich Butenwall/Burloer Straße: Nichts geht mehr. Grund für die weiträumige Verkehrssperrung, die von der Borkener Polizei gegen 09:00 Uhr rund um den üblicherweise zu dieser Zeit stark frequentierten Kreisverkehr eingerichtet wurde, war eine Übungslage der Ordnungshüter, bei der es zu einer Bedrohungslage in den Räumen einer Fahrschule gekommen war.

An der Übung beteiligt waren neben den Beamtinnen und Beamten der Borkener Polizei auch Kräfte der Einsatzhundertschaft. Unter annähernd realen Bedingungen, so Frank Rentmeister als Pressesprecher der Polizei, wurden die Einsatzabläufe für eine echte Einsatzlage geübt. „Von Beobachtern werden in der groß angelegten Übung alle Abläufe während des Einsatzes in Augenschein genommen und anschließend bewertet. Sowohl die Maßnahmen am Einsatzort, die Kommunikation und auch die parallel verlaufenden Verkehrsmaßnahmen werden in diese Bewertung einbezogen“, erklärt der Polizeisprecher vor Ort.

Bei der Übungslage hatte sich ein Gewalttäter in den Räumen einer Fahrschule verschanzt und bedrohte dort die Angestellten. Von den Büroräumen abgesetzt hatten sich mehrere Einheiten der Polizei, die mit Schutzwesten und Helmen sowie Übungswaffen ausgestattet waren, an vielen Stellen rund um den Einsatzort postiert, um im Ernstfall schnell ins Geschehen eingreifen zu können. Wie echt die Lage für die außenstehenden Beobachter wirkte, zeigte die eskalierende Tathandlung des vermeintlichen Täters, der im Zuge seiner Tat eine Person verletzte, die wenig später von eingesetzten Polizeibeamten geborgen und aus dem Gefahrenbereich geschafft werden musste.

Nur kurze Zeit später wurde das Opfer von ebenfalls an der Übungslage beteiligten Kräften des Rettungsdienstes medizinisch versorgt. Dieser Teil der Übung verlief nach Angaben Rentmeisters genau so, wie es die Polizeibeamten in vielen Schulungs- und Fortbildungseinheiten immer wieder üben.

„Auch die Kommunikation untereinander, sowohl die der Einsatzkräfte vor Ort als auch die zwischen dem Polizeiführer und den eingesetzten Beamtinnen und Beamten fließen letztlich in die Bewertung der Übung ein. Nach Abschluss der Übungslage wird es dann auch eine entsprechende Rückmeldung der Beobachter geben. Dass die Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen während der Lage Einschränkungen hinnehmen und teilweise Umwege in Kauf nehmen mussten, verdeutlicht, wie real diese Übung angelegt war“, beschreibt Rentmeister die Übungslage weiter.

Etwa um 10:30 Uhr erklärte die Einsatzleitung die Übung für beendet. Die Verkehrssperrungen wurden unmittelbar im Anschluss wieder aufgehoben.

Fotos © by BD/mhs 2023

KRANZNIEDERLEGUNG

Wirther Schützenbruderschaft St. Wendelin startete mit vielen Gästen ins Schützenfestjahr 2023

Der Auftakt für das Borkenwirther Schützenfest wurde am Donnerstagmorgen traditionell im Rahmen eines Gottesdienstes in der Heilig-Kreuz-Kirche am Engeland Esch gefeiert. Während die Messe, die P. John James Gnanamuthu CM zelebrierte, noch andauerte, hatten sich bei sonnigem Wetter bereits viele Gäste auf dem Kirchengelände vor dem „Büdeken“ eingefunden, um die Kranzniederlegung am Ehrenmal zu verfolgen. Wie auch in den Vorjahren wurden die Fackelträger*innen von den Wehrleuten des Löschzugs Burlo-Borkenwirthe gestellt.

Nach einem kurzen Aufzug der Schützen unter musikalischer Begleitung der Instrumentalgruppe der KLJB Borkenwirthe sowie dem Männergesangverein Cäcilia begrüßte Vereinspräsident Heiner Albers die Gäste und erinnerte im Anschluss daran an die Gefallenen der beiden Weltkriege. „Angesichts des Leids, das durch den Krieg über unzählige Menschen in Europa hereingebrochen ist, ist es kaum nachvollziehbar, dass auch heute noch versucht wird, Konflikte gewaltsam zu lösen“, brachte er sein Unverständnis zum Ausdruck und schlug damit gleich einen Bogen zu den aktuellen Geschehnissen in der Ukraine.

„Zeitzeugen, die ihre persönlichen Erfahrungen aus dem zweiten Weltkrieg schildern und somit über Jahrzehnte hinweg die Erinnerung an die begangenen Gräueltaten wach halten konnten, gibt es kaum noch“, betonte er weiter. Gesamtgesellschaftliche Aufgabe sei es, dennoch die Geschehnisse wach zu halten und an die jüngeren Generationen weiterzugeben.

Im Anschluss an die feierliche Kranzniederlegung wurden viele Vereinsmitglieder und Unterstützer der Schützenbruderschaft geehrt. Sie erhielten entsprechende Auszeichnungen und Urkunden aus Händen des St.-Wendelin-Präsidenten

Erstmals in der Vereinsgeschichte wurde dabei mit Ulla Cohaus eine Frau ausgezeichnet. Sie erhielt für ihre langjährige, ehrenamtliche Tätigkeit an der Vogelstange (so steht es auf der Urkunde beschrieben), neben einem bunten Blumenstrauß und der Urkunde vor allem sehr viel Beifall vom Borkenwirther Publikum. Das zweitägige Borkenwirther Schützenfest findet am 19.05.2023 seinen Höhepunkt an der Vogelstange. Dann wird es darum gehen, das amtierende Königspaar (Benedikt Uhlenbrock – Maike Olejnik) abzulösen.

Anzeige

FAHRDIENST-INFO

Der Fahrdienst der Caritas Burlo ist Montags, Mittwochs und Freitags über folgende Rufnummer für Sie erreichbar (bitte ein bis drei Tage vor Fahrdatumswunsch anmelden):

0177-3050447

Wirther Schützenbruderschaft St. Wendelin Borkenwirthe

265 Schuss waren nötig, um den hölzernen Vogel aus dem Schussfang zu holen

Mit einer kleinen zeitlichen Verzögerung wurde das Königsschießen in Borkenwirthe mit Schüssen der amtierenden Majestäten gegen 11:30 Uhr eröffnet. Bei sommerlichem Wetter erwies sich die Schießanlage der Wirther Schützen am Engeland Esch einmal mehr als Schatten spendender und gemütlicher Austragungsort für ein Vogelschießen. Mehrere hundert Besucher hatten dann auch Gelegenheit, den mehr als zwei Stunden andauernden Wettbewerb um die Königswürde zu verfolgen.

Unter musikalischer Begleitung der KLJB-Instrumentalgruppe Borkenwirthe entwickelte sich der Kampf um den Vogel am Ende zu einem spannenden Dreikampf. Präsident Heiner Albers, Phil Peters und Jürgen Kruse lieferten sich einen lang andauernden Fight. Am Ende hatte Jürgen Kruse das Quäntchen Glück, den hölzernen Vogel aus dem Schussfang zu holen. Er war es auch, der zuvor die Krone abschoss. Den Apfel holte sich Heiner Albers, das Zepter ging an Peter Nießing. Die Flügel durften Bernd Ehling und Tobias Rottstegge mit nach Hause nehmen.

Bedrohlich wackelte der Vogel bereits gut 20 Minuten vor dem finalen Schuss. In zügigem Wechsel zielten dann die Anwärter auf die zerrupften, hölzernen Überreste im stählernen Schussfang. Präsident Heiner Albers, der genau wie die anderen Mitbewerber von den Gästen kräftig angefeuert wurde, war kurz vor dem Finalschuss gar augenzwinkernd der Meinung, dass man für die gelaufene Strecke zwischen Wartezone und Schießstand „Wegegeld“ bekommen müsse. Insgesamt freuten sich am Ende alle gemeinsam mit dem neuen Schützenkönig Jürgen Kruse, der bis ins Jahr 2024 gemeinsam mit Königin Petra Albers die Wirther St. Wendelin-Schützen anführen wird.

Zum Gefolge des neuen Königspaares gehören: Heiner Albers & Cornelia Kruse, Alfons Alferding & Angelika Tüshaus, Wolfgang Niehaves & Angelika Becker-Hardt, Thomas Remmelt & Eva-Maria Nießing.

OSTERFEUER BURLO

Gut besuchte Brauchtums-veranstaltung auf dem Burloer Schützenfest-platz

Blasmusik und Funkenflug

Während mancherorts bereits am Karsamstag die Osterfeuer entzündet werden, hat sich die österliche Brauchtumsveranstaltung im Münsterland in den vergangenen Jahrhunderten an den Ostersonntagen etabliert. So auch in Borken-Burlo, wo sich der Schützenfestplatz bereits in den späten Nachmittagsstunden recht zügig füllte. Kaum waren die Getränkestände sowie der Grillstand kurz vor 17 Uhr geöffnet, hatten die Standbetreiber (Werbekreis & ortsansässige Vereine) auch schon alle Hände voll zu tun.

Auch am Kinderkarussell kam für den Techniker in seinem engen Kassenhäuschen keine Langeweile auf. Wie bereits in den Vorjahren erwies sich die traditionelle Osterfeuer-Veranstaltung auch in diesem Jahr erneut als angesagter Treffpunkt für die Burloer und Borkenwirther Gemeindemitglieder aller Altersklassen.

Anders als in den vergangenen Jahren haben die Musiker*innen, die während der Veranstaltung für Unterhaltung sorgten, nun einen Platz unter dem Dach der neu errichteten Schirmschoppe gefunden. Der LKW-Auflieger, der bislang immer als Behelfs-Bühne herhalten musste, hat nun ausgedient.

Gemütlich und urig ging es für die Besucher*innen dann bei Einbruch der Dunkelheit zu. Während viele Teilnehmende an den Stehtischen bei Bier, Sekt und Wein die Gelegenheit nutzten, sich zwanglos ohne einschränkende Corona-Maßnahmen (wie in den vergangenen Jahren) zu unterhalten, beschäftigten sich vor allem die jungen Besucher*innen etwas abseits der lodernden Flammen des Osterfeuers mit dem obligatorischen „Stockbrot“ grillen.

Da auch das Wetter über dem Festgelände mitspielte und sich von der sonnigsten Seite zeigte, dürfte somit auch das Osterfeuer 2023 beim Werbekreis, den Vereinen, vor allem aber auch bei den Besucherinnen und Besuchern in bester Erinnerung bleiben.

WUNDERBARLO

Besuch bei den Nachbarn - Gewerbeschau bei schönem Wetter gut besucht

Zur 8. Leistungsschau des ortsansässigen Gewerbes hatte die Werbegemeinschaft „Wunderbarlo“ am Sonntag, 30.04.2023, eingeladen. Die Rahmenbedingungen für das Event an der an diesem Tag für den Durchgangsverkehr gesperrten Barloer Ringstraße hätten besser kaum sein können. Bei sommerlichen Temperaturen und strahlend blauem Himmel war der Barloer Ortskern zur Mittagszeit bereits sehr gut besucht. Sowohl auf dem Veranstaltungsgelände vor dem Bürgersaal als auch im Gebäude gab es teilweise kaum ein Durchkommen.

Aufgeboten hatte die Werbegemeinschaft von Hüpfburgen für die jüngsten Besucher*innen bis hin zum „Bagger-Spaß-Event“ vor allem Stände, an denen sich die Barloer Gewerbebetriebe präsentierten. Wer mochte, konnte sich das Geschehen auch von oben anschauen. Dazu hatten die Veranstalter eigens einen Hubwagen bereitgestellt, der im Minutentakt die Gäste in luftige Höhen transportierte.

Vor allem die Gäste aus den Nachbargemeinden zeigten sich überrascht von dem vielfältigen Angebot der Gewerbebetriebe. Die Gruppe Rennradfahrer aus den Niederlanden, die sich trotz weiträumiger Absperrungen durch die Besucherreihen drängelte, hatte für die Ausstellung allerdings keinen Blick. Sie fuhren auch an den historischen Traktoren, die an der Kreuzung zur Winterswijker Straße aufgebaut waren, zügig vorbei.

Fotos: ©BD/mhs

Bürgerversammlung in Burlo

Lebhafte Diskussionen zum Themenfeld „Sachstand Klostersee“

Am 9. Mai 2023 hatte die Borkener Stadtspitze die Burloer und Borkenwirther Bevölkerung zu einer Bürgerversammlung eingeladen. Rund 150 Gäste konnten Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Stadtkämmerer Norbert Nießing und Jürgen Kuhlmann (technischer Beigeordneter) im Forum Mariengarden begrüßen. Dass es eine ausführliche und lang andauernde Veranstaltung werden sollte, war bereits dem Themenkatalog zu entnehmen, den Bürgermeisterin Schulze Hessing nach der Begrüßung vorstellte. Vor allem das Themenfeld „Sachstand Klostersee“, das zum Ende der Versammlung behandelt wurde, führte zu teilweise lebhaften Diskussionen.

Die Ausführungen zu den Katalogthemen „Diek-Burlo“, „Neue Mitte Burlo“, „Flüchtlingsunterbringung“ und „Notfallinformationspunkte“ brachten für die Mehrheit der Anwesenden kaum neue Erkenntnisse. Alle vorgestellten Informationen zu diesen Themenfeldern wurden in der Vergangenheit bereits mehrfach in den Medien und auch in der Bürgerschaft thematisiert. Neues hingegen gab es vor allem zu den Themen Kita- und Schullandschaft, den Verkehrsfragen und den Plänen zu Siedlungs- und Gewerbeflächen.

So erfuhren die Anwesenden, dass die Übernahme und Umwidmung der Mariengardener Oblaten-Liegenschaften durch einen Bocholter Investor (Altenwohnungen, Tagespflege etc.) planmäßig voranschreite. Zwischenzeitlich wurde die Küche am Gymnasium Mariengarden (bisher in Händen der Oblaten) von der Firma Wohnfit-Catering/UR GmbH aus Bocholt übernommen. Dieser Übergang sei, so Norbert Nießing, reibungslos vonstattengegangen.

Von den Umstrukturierungsplänen betroffen sind neben den verbleibenden Oblaten-Patern aller Voraussicht nach auch die aktuell im Mariengardener Gästehaus untergebrachten Ukraine-Flüchtlinge, denen die Stadtverwaltung bei Beginn des Umbaus eine alternative Unterbringungsmöglichkeit zur Verfügung stellen wird. Dabei sei man bemüht, den Flüchtlingskindern einen Schul- oder Kita-Wechsel zu ersparen, sofern dies möglich sei. Die Ordensmitglieder der Oblaten werden zeitnah das bisherige Klostergebäude verlassen und einen Teil des Musikhauses beziehen.

Lage in den Burloer Kitas angespannt

Der Bedarf an Kita- und Schulplätzen bliebe in Burlo seit Jahren konstant und sei durch die beiden Burloer Kindertageseinrichtungen sowie durch die umgebaute Astrid-Lindgren-Grundschule und das Gymnasium Mariengarden aktuell weitestgehend gedeckt. Dennoch sei die Lage vor allem in den Kitas angespannt. Per städtischem Beschluss wird die St.-Marien-Kita in Burlo um zwei weitere Gruppen aufgestockt. So sollen 16 Plätze U3 und 14 Plätze Ü3 hinzukommen. Norbert Nießing verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass die jährlich benötigte finanzielle Förderung der Kitas (über 10 Millionen Euro) das „größte Produkt“ bei den städtischen Ausgaben darstelle.

Sanierung Turnhalle in Borkenwirthe

Die seit langem geplante Sanierung der Turnhalle in Borkenwirthe hat nach Bekunden der Vortragenden zwischenzeitlich Fahrt aufgenommen. Beginnend mit den Sanierungsmaßnahmen des Daches soll der Bau noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Zug um Zug werden, so Norbert Nießing, die Sanitäreinrichtungen, die Fassaden und auch der Hallenboden saniert. Die derzeit betriebene Ölheizung soll gegen eine Pellet-Heizung ausgetauscht werden. Für die Maßnahme seien aus dem städtischen Haushalt rund 175.000 Euro eingeplant worden (einschl. Fördermittel in Höhe von 105.000 EUR).

Verkehr

Einmal mehr wurde bei den Erörterungen zum Themenfeld Verkehr deutlich, dass die nach wie vor in allen verkehrsplanerischen Belangen einzuhaltenden Zuständigkeiten (Kreisverwaltung, StraßenNRW und Kommunen) die wohl bemerkenswertesten Erschwernisgründe für gebotene Maßnahmen darstellen. Beim Ausbau und der teilweise dringenden Sanierung des Radwegenetzes entlang der L600 (Borkener Straße) sowie an der L572 (Rheder Straße), aber auch an den Kreisstraßen (K40 Dunkerstraße) kann, so Norbert Nießing, zwar immer wieder seitens der Stadtverwaltung interveniert und empfohlen werden, letztlich habe man aber seitens der Stadtverwaltung keinen direkten Einfluss auf die Terminierung von Baumaßnahmen. Der erst kürzlich in die Diskussion geratene Bau einer Querungshilfe außerhalb der geschlossenen Ortschaft (Leitingsstiege/Schaddenkämpchen) innerhalb eines 100 km/h-Bereichs (BD berichtete) sei ein aktuelles Beispiel dafür. Hier handelt es sich um eine Auflage der Kreisverwaltung im Zuge der Gewerbegebietsentwicklung an der Leitingsstiege. Der Bedarf eines Radweg-Anschlusses an diese geplante Querungshilfe sei zwar erkannt, wann dieser dann aber gebaut werden soll, vermochte die Stadtspitze im Rahmen der Bürgerversammlung nicht abschließend zu beantworten.

Zwischenzeitlich habe es im weiteren Verlauf der Dunkerstraße dennoch (im Bereich der Wohnbebauung) Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung gegeben. Diese seien im Zuge des Dorfinnenentwicklungskonzeptes immer wieder gefordert worden. So seien nun Piktogramme auf dem Asphalt realisiert worden, von denen man sich eine Verbesserung der Situation erhoffe. Verdeutlicht wurde in diesem Zusammenhang aber auch, dass die Ergebnisse der jüngst durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen keine besonderen Auffälligkeiten aufwiesen.

Klar sei, so Nießing, dass im Rahmen der durchgeführten Messungen immer wieder ein paar „Ausreißer“ dabei gewesen seien, die den Fuß offenbar auch in Wohngebieten nicht vom Gas nehmen. „Hier kann immer wieder nur an die Vernunft der Verkehrsteilnehmenden appelliert werden. Eine dauerhafte oder zumindest längerfristige Geschwindigkeitsreduzierung ist – leider – nur durch entsprechende Kontrollmaßnahmen der Polizei und der Ordnungsbehörden mit gleichzeitiger Verabreichung von Knöllchen zu erreichen“, betont der in Burlo beheimatete Stadtkämmerer.

Siedlungs- und Gewerbeflächen

Der Themenbereich Siedlungs- und Gewerbeflächen stieß im Auditorium auf spürbares Interesse. Der auch in Burlo und Borkenwirthe angespannte Bau- und Wohnungsmarkt soll in den kommenden Jahren nicht nur durch die im Zuge des Bauprojekts „Neue Mitte“ geplanten Wohnungen entlastet werden. Wie Bürgermeisterin Schulze Hessing erläuterte, seien im Bereich der Burloer Sportanlagen neue, bislang im Besitz des Fürsten zu Salm Salm gehörende Flächen in den städtischen Besitz übergegangen. Mit diesem Zukauf sowie den Planungen im Bereich der Vogelsiedlung (Gebietserweiterung) sei man nun zukunftsfähiger aufgestellt. Dennoch seien bis zur Vergabe von Grundstücken noch viele vorbereitende Planungsschritte nötig, ergänzte Jürgen Kuhlmann und dämpfte damit die Hoffnung vieler Bauwilliger und Wohnungssuchender auf ein zeitnahes Ende der Wohnraum-Knappheit. Die Stadtspitze geht davon aus, dass eine Bebauung der Gebiete nicht vor 2025/26 erfolgen wird.

Sachstand Klostersee

Einleitend zum Sachstand Klostersee, einem viel beachteten und in der Ver-

Das städtische Team (Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, Technischer Beigeordneter Jürgen Kuhlmann und Stadtkämmerer Norbert Nießing - v.l.) zeigte sich gut vorbereitet und hatte eine Menge aktueller Themen im Gepäck

gangenheit kontrovers diskutierten Thema, beschrieb Jürgen Kuhlmann zunächst den Iststand der in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie zum Thema „Klostersee als Badesee“. Als Fazit bleibt festzustellen, dass rein aus Gewässerqualität der Nutzung als Badesee nichts entgegensteht. Dass mit einer derartigen Nutzung des Areals umfangreiche ökologische und naturschutzrechtliche Maßnahmen einhergehen müssen (beispielhaft wurde die erforderliche Umsiedlung geschützter Vogelarten genannt) sei dabei nur eine der zu beachtenden Hürden.

Vor allem die Auswirkungen und Folgekosten, die mit einem Badebetrieb einhergehen würden, treibt die Stadtspitze derweil um. Dabei gehe es nicht nur um die Bereitstellungskosten für die notwendige Infrastruktur, sondern vor allem um nicht unerhebliche Personal- und Entsorgungskosten. Nicht zuletzt deshalb lag es im Interesse der Verwaltung, ein Stimmungsbild der Bevölkerung an diesem Veranstaltungsabend einzufangen, ob Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlichen Engagements am Klostersee bestehe, was sich allerdings als schwierig erwies.

Viele Klostersee-Anlieger fürchten bei einer Nutzung als Badesee eine weitere Zunahme der Vermüllung des Areals. Andere Veranstaltungsteilnehmer schlossen sich diesem Einwand nicht an und befürworteten explizit die Einrichtung einer offiziell genehmigten Badeeinrichtung.

Leider waren unter den Besucherinnen und Besuchern nur wenig Vertreter der nachfolgenden Generationen, die mit den Auswirkungen einer „Klostersee-Entscheidung“ in den kommenden Jahrzehnten leben müssen. Ein Besucher fasste dies im Gespräch mit Burlo-Direkt zu zusammen: „Hier sprechen einmal mehr die Eltern für ihre Kinder und unter Umständen wird so eine Entscheidung herbeigeführt, mit denen die nachfolgenden Generationen rein gar nicht einverstanden sind.“ Insofern sei das Altersspektrum der Bürgerversammlungs-Teilnehmer eigentlich nicht repräsentativ.

Zur Einschätzung eines Besuchers, die Vermüllung in den Sommermonaten sei überwiegend auf die Vielzahl auswärtige Besucher, nicht aber auf die Burloer Bevölkerung zurückzuführen, teilte ein anderer hingegen nicht. „Immer an die eigene Nase fassen und vor der eigenen Haustür kehren“, merkte er dazu lediglich an und bezog sich dabei auf die Tage nach dem Burloer Osterfeuer und nach dem jährlich stattfindenden Schützenfest. Auch da würde die Umwelt durch Vermüllung jedes Mal arg in Mitleidenschaft gezogen, wobei dies wohl weniger auf auswärtige Besucher zurückzuführen sei.

Nur zwei Beispiele dafür, wie weit die Meinungen der Burloer und Borkenwirther Bürger*innen in einigen Fragen auseinander gehen. Das Thema Klostersee-Entwicklung ist – auch wenn es nach wie vor sehr viel Zukunftspotenzial für die Gemeinde bietet – ein streitbares mit vielen ungelösten Problemen. Insofern stehen alle Pläne, „Stille Erholung“, „Badesee-Areal“ oder „Aufrechterhaltung des Ist-Zustands“, auf sehr wackeligen Beinen – daran hat auch die Bürgerversammlung kaum etwas geändert.

LÖWEN-APOTHEKE
Borken-**Weseke**

Bestellungen per Telefon **02862-1344**
info@apotheke-weseke.de | www.apotheke-weseke.de
Gerne auch per **APP**

Wir liefern selbstverständlich kostenlos zu Ihnen nach Hause!
Schnell und zuverlässig!

SIE SIND VOR KURZEM (ZURÜCK) NACH SÜDLOHN ODER OEDING GEZOGEN?

DANN HEIßEN WIR SIE GANZ HERZLICH IN IHRER NEUEN (ALTEN) HEIMAT WILLKOMMEN.

HIER FINDEN SIE EIN PAAR AUSGEWÄHLTE INFORMATIONEN, DIE IHNEN DEN START IN IHRER NEUEN (ALTEN) HEIMAT ERLEICHTERN SOLLEN.
→ www.suedlohn.de/onboarding

www.suedlohn.de Facebook Instagram Xing

Optik AM MARKT Callegari

Jetzt Wunsch-Termin vereinbaren! Tel. 02861-64646

Brillen – Kontaktlinsen – Optometrie – vergrößernde Sehhilfen

Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Inh. Andreas Callegari
- Augenoptikermeister / Optometrist HWK -
Markt 17, 46325 Borken
www.optikammarkt.com

BISCHOP
Schreib- und Spielwaren • Foto
... immer aktuell für Sie!

46354 Oeding
Fürst-zu-Salm-Horstmarstr. 8
Tel. 0 28 62 - 63 53

• idee + spiel Fachgeschäft • Postfiliale • Schreibwaren
• Bürobedarf • Bücher • Buchbestellung über Nacht
• Spielwaren • Fotoservice • Geschenkartikel • WestLotto

Containerdienst/Müllabfuhr
BROKAMP
Containerdienst Abfallentsorgung Abfallberatung

02862 / 2122
Borkenwirther Straße 63 / D-46325 Borken-Weseke

FLIESEN Fachbetrieb
Mario Henneböhl
0152 - 08667623

Gnadenhof Bertha & Friends

Private Initiative in Burlo wird eingetragener Verein

Im März 2021 haben die Burloer Eheleute Nadine und Boris Wolsing Nägel mit Köpfen gemacht. Sie fanden die Art und Weise, wie in der Geflügel-Massentierhaltung mit den Lebewesen umgegangen wird, unerträglich und setzten ihre Idee, durch Einrichtung eines „Gnadenhofes“ möglichst viel Federvieh vor dem Schlachthof zu bewahren, am Burloer Ortsrand in die Tat um.

Nun, genau zwei Jahre später, ist aus dem anfänglich spärlich eingerichteten Hühner- und Putengehege ein ansehnliches Areal mit vielen Unterkünften für zufriedene Hühner, Puten, Hähne und Enten geworden. Rund 100 Tiere haben die Tierschützer inzwischen vor dem Schlachthof bewahrt und investieren dafür täglich viel Zeit und Geld.

Das Gehege gegenüber dem Burloer Schützenfestplatz stößt bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf großes Interesse. „Immer wieder kommen Kinder und Erwachsene vorbei und bedienen sich nicht nur gegen eine Spende an den frischen Hühnereiern (eine „Verkaufsbox“ steht frei zugänglich am Gehege), sondern stellen auch unzählige Fragen zu dem, was wir hier eigentlich machen. Wir geben gerne Auskunft und freuen uns über das große Interesse“, beschreibt Nadine Wolsing, die auch hauptberuflich als Mitarbeiterin im Ahauser Tierheim dem Tierwohl verbunden ist.

Hoher persönlicher und finanzieller Einsatz

Die Eheleute verschweigen aber auch nicht, dass die Einrichtung und Reinigung des Geheges, die Pflege der Tiere und der finanzielle Aufwand für ihr Tun mittlerweile grenzwertig ist. „Wir führen über unseren Einsatz von Beginn an sehr genau Buch und müssen mittlerweile für Futter, Tierarzt- und Medikamentenkosten rund 1.000 Euro pro Monat aufbringen. Auch, wenn wir über die Tierpatenschaften und die Einnahme von Spenden etwa 300 Euro im Monat an Einnahmen verbuchen, bleibt der

Aufnahmen gab es zum Winterfest des St. Marien Kirchenchors. BZ Burlo - Fotos: BD/tsc

Rund 100 Tiere vor dem Schlachthof bewahrt

Restbetrag an uns hängen. Nicht zuletzt deshalb haben wir nun die Idee in die Tat umgesetzt und möchten aus der rein privaten Initiative einen eingetragenen Verein gründen“, erklärt Boris Wolsing die Hintergründe ihrer Pläne und erhofft sich dadurch letztlich auch mehr Spendengelder zur Finanzierung des Gnadenhofes. Die Gründungsversammlung hat bereits stattgefunden und die erforderlichen Mitglieder für die Gründung waren auch schnell gefunden. Nun wartet die gewählte Vereinsvorsitzende Nadine Wolsing auf grünes Licht vom Finanzamt, bevor es an die amtsgerichtliche Beurkundung geht. „Als eingetragener, gemeinnütziger Verein, haben wir nicht nur beim Einkauf der benötigten Futtermittel Vorteile, sondern gehen auch davon aus, dass wir dann, wenn wir als Verein Spendenquittungen ausstellen dürfen, vielleicht ein wenig mehr finanzielle Unterstützung erhalten“, ergänzt Nadine Wolsing ihr Vorhaben.

„Wir sind sehr zuversichtlich, dass der neu gegründete Verein (Bertha & Friends e.V.) auch eine ausreichende Anzahl neuer Mitglieder bringen wird. Das, was uns aktuell neben den Herausforderungen der Vereinsgründung noch beschäftigt ist, dass wir noch ein paar Quadratmeter Weide- und Wiesenfläche in der näheren Umgebung gebrauchen könnten, auf der dann ein Teil unserer Tiere frei laufen und in Ruhe leben kann.“ Potenzielle Unterstützer können sich über Facebook, Instagram, oder auch über die Mailadresse redaktion@burlo-direkt.de melden.

Mit dem ehrenamtlichen Projekt haben die Burloer Tierschützer zwischenzeitlich nicht nur erreicht, dass ihr Federvieh einen rundum glücklichen Lebensabend verbringen kann, sondern auch, dass Tierschutz mehr ist als das, was die Politik über bunte Etiketten-Label auf den Lebensmittelverpackungen bislang weitestgehend erfolglos erreichen wollte. Insofern: Daumen hoch für soviel Engagement.

Fotos: © BD / mhs

FRÜHLING 2023

Die schönsten Leserfotos

Danke für die wunderschönen Eindrücke aus dem Kreis Borken !

1 Einsenderin Sandra Stratmann aus Borkenwirthe: „Wer braucht schon die Mandelblüte auf Mallorca oder Kirschblüte in Bonn, wenn man die Birnenblüte vor der Haustür hat.“

2 + **3** Einsender Dr. K. Rößing aus Burlo: „Birnenblüte im heimischen Garten in Burlo. Den blühenden Raps habe ich während einer Radtour zwischen Vreden und Lünten fotografiert.“

4 Die wunderschönen Farben der Kirschblüte hat Stefan Bröker aus Raesfeld verewigt.

5 Den Start der Segelfliegersaison hat Tim Schmitt aus Burlo zum Anlass genommen, den Borkener Frühling aus der Vogelflugperspektive einzufangen.

Tragischer Unglücksfall am Kloster Mariengarden

Für 59-jährige Ukrainerin kommt jede Hilfe zu spät

Mehrere Einsatzfahrzeuge der Borkener Polizei sowie der Feuerwehr sorgten am Samstagabend, den 27. Mai 2023, für Aufregung auf dem Gelände am Kloster Mariengarden in Burlo.

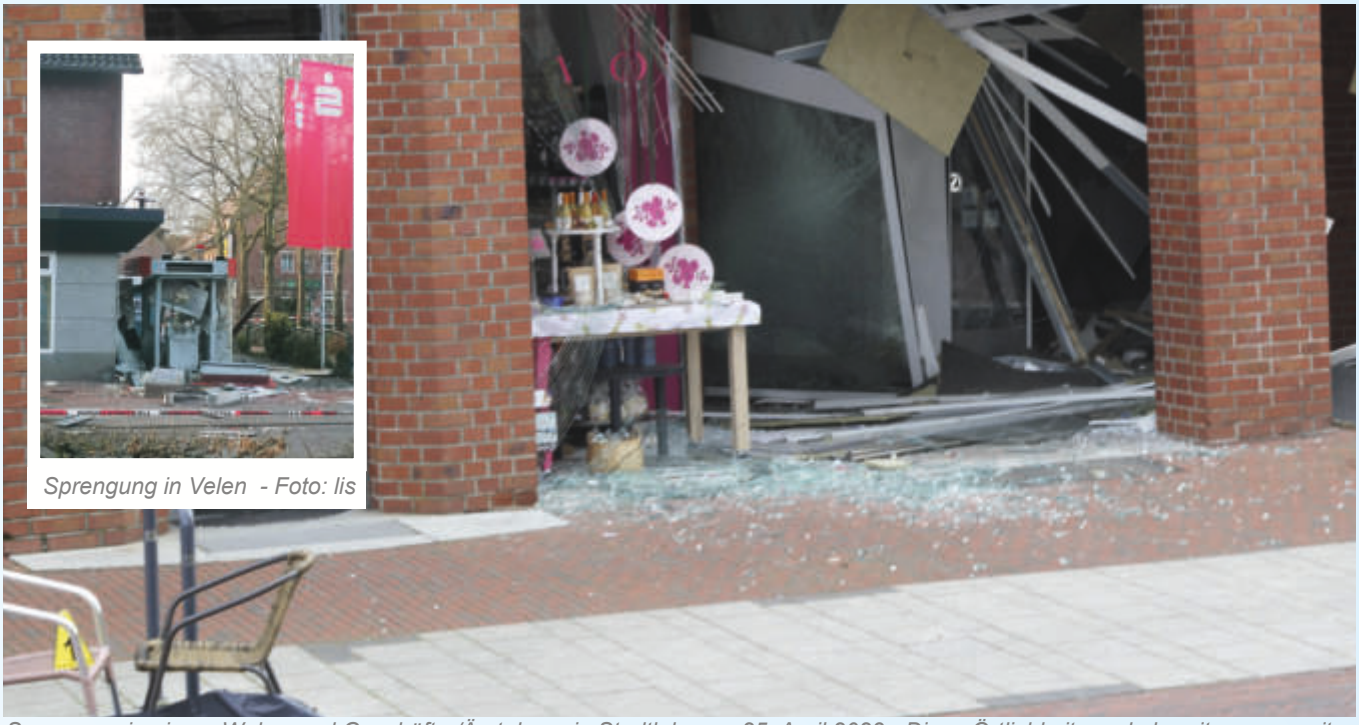
Wie der Einsatzleiter der Polizei vor Ort mitteilte, sei es an einer Teichanlage hinter dem Gebäude des Forums zu einem Unglücksfall gekommen.

Fotos: © BD / mhs

Nach bisherigen Erkenntnissen habe eine 59-jährige Frau, die als Ukraine-Flüchtling derzeit im Gästehaus Mariengarden untergebracht war, wie fast jeden Abend die Enten am Teich füttern wollen. Als die Frau eine Zeit lang nicht in die Unterkunft zurückkehrte, hielten ihre Mitbewohner aus Sorge Nachschau und fanden dabei die 59-Jährige leblos im teilweise versumpften Teichgewässer vor.

„Trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen konnte der Notarzt wenig später nur noch den Tod der Frau feststellen“, so die Einsatzleitung weiter. Nach Bewertung der Umstände gehe man von einem Unglücksfall ohne Fremdverschulden aus. Wie in derartigen Fällen üblich, hat die Kripo Borken die weiteren Ermittlungen zur Todesursache übernommen. Die Staatsanwaltschaft ordnete eine Obduktion der Leiche an. Die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft wurden nach Angaben der Einsatzleitung seelsorgerisch betreut.

Sprengungen von Geldausgabeautomaten im Kreis Borken



Sprengung in Velen - Foto: lis

Sprengung in einem Wohn- und Geschäfts-/Ärztehaus in Stadtlohn am 25. April 2023 - Diese Örtlichkeit wurde bereits zum zweiten Mal in wenigen Monaten Ziel der Täter / Foto: BD/mhs

Serie der skrupellosen Straftäter hält unvermindert an

Immer wieder kommt es in der gesamten Republik zu Sprengungen von Geldausgabeautomaten (GAA). Im Jahr 2022 wurde allein die nordrhein-westfälische Polizei zu 182 Tatorten gerufen, an denen die Täter durch den Einsatz von Sprengstoffen ein Bild der Verwüstung hinterließen. „Es ist dem Zufall geschuldet, dass bisher keine Menschenleben zu beklagen sind“, beschreibt Borkens Polizeisprecher Frank Rentmeister und bringt dabei zum Ausdruck, dass die Skrupellosigkeit der agierenden Tätergruppen in den vergangenen Jahren dramatisch zugenommen hat.

Er weiß, wovon er redet, denn allein in seinem Zuständigkeitsbereich kam es in diesem Jahr bereits zu einer Vielzahl derartiger Delikte.

Die Täter, die nach bisherigen Erkenntnissen der beim Landeskriminalamt eingerichteten Sonderkommission „EK-Heat“ nicht selten aus den benachbarten Niederlanden anreisen und offenbar in kriminellen Banden organisiert sind, haben es einzig auf den Inhalt der Automaten abgesehen und nehmen dabei in Kauf, dass durch ihre Tathandlungen Gebäudeschäden in Millionenhöhe entstehen. Im ersten Halbjahr 2022 belief sich die angerichtete Schadenshöhe bereits auf über 10 Millionen Euro. Schlimmer noch: Ihnen ist es offenbar gleichgültig, ob bei den Sprengungen Menschen zu Schaden kommen.

Der „Modus Operandi“ ist bei ihren Tathandlungen immer der Gleiche: Die Gruppen, zumeist drei bis fünf Personen, reisen in hochmotorisierten Fahrzeugen zu den Tatorten an. Die Fahrzeuge werden entweder zuvor mit entwendeten Kennzeichen ausgestattet oder aber die Fahrzeuge wurden komplett entwendet und anschließend zur Tatbegehung benutzt.

Die Sprengungen erfolgen überwiegend in den frühen Morgenstunden und die Vorbereitungshandlungen der maskierten Täter dauern nur wenige Minuten an. Dabei werden Sprengladungen an Türen und Geldausgabeautomaten angebracht und kurze Zeit später gezündet.

Durch die Wucht der Explosionen wurden in jüngster Vergangenheit die Gebäude, in denen die Automaten aufgestellt sind, schwer beschädigt oder gar komplett zerstört. In vielen Fällen mussten die Bewohner der Gebäude vorübergehend evakuiert werden. Die Rückkehr der Betroffenen in ihre Wohnungen ist oftmals erst nach einer entsprechenden Expertise eines Sachverständigen möglich.

Dass die Bewohner ihre Wohnungen nach verübter Tat verlassen müssen, ist aber nur die mildere und eine der unmittelbaren Folgen der Straftaten. In vielen Fällen werden die Bewohner und Anlieger durch die Detonation aus dem Tiefschlaf gerissen und sind teilweise Monate später noch traumatisiert.

In Kenntnis dieser Gesamtumstände setzte Nordrhein-Westfalens Innenminister Herbert Reul bereits im Mai 2022 eine Sonderkommission ein, deren Aufgabe es ist, die Taten auszuwerten und den Polizeibehörden anschließend bei der Bekämpfung des Phänomens beratend zur Seite zu stehen. Reul dazu: „Ich will handeln bevor es Tote gibt - Mit BEGAS (Bekämpfung und Ermittlung von Geldausgabeautomaten-Sprengungen) zünden wir jetzt den Turbo“.

Trotz dieses „Turbo“ sind die Erfolge bei der Bekämpfung dieser Straftatenserien bislang eher bescheiden, was wohl weniger an der polizeilichen Ermittlungsarbeit liegt, sondern vielmehr an der Art und Weise, wie sich die Täter dem polizeilichen Zugriff entziehen.

„Die Tätergruppen haben in der Vergangenheit oftmals unter Beweis gestellt, dass ihnen bei ihrer Flucht alle Mittel recht sind“, beschreibt Frank Rentmeister die Verhaltensweisen der Täter, wenn sie von der Polizei verfolgt werden.

Mit weit überhöhter Geschwindigkeit und unter Missachtung aller Verkehrsregeln rasen die Täter auf ihrer Flucht über Landstraßen sowie durch Städte und Gemeinden. Sofern es den Polizeibeamten gelingt, ein Täterfahrzeug zu stoppen, setzen die Insassen ihre Flucht zu Fuß fort und versuchen so, sich der bevorstehenden Festnahme zu entziehen.

Ganz so einfach, wie man es sich in Reihen der Politik offenbar vorgestellt hatte, ist das Problem nicht in den Griff zu bekommen, zumal die Kriminellen hierzulande kaum befürchten müssen, dass sie bei ihren lebensgefährlichen Einsätzen leer ausgehen müssen. Trotz vieler Diskussionen unter Beteiligung von Kriminalisten, Politikern und Vorständen der Geldinstitute haben sich diese bislang nicht auf eine einheitliche Linie einigen können, um den Bargeldzugriff zu erschweren oder gar unmöglich zu machen. Längst sind die europäischen Nachbarstaaten uninteressantes Terrain für die kriminellen Banden, denn dort sind die Sicherheitsvorkehrungen derart komplex, dass die Täter nur selten Beute machen können.

Solange die deutschen Geldinstitute ihre bisherigen Anstrengungen zur Verhinderung der Sprengungen nicht deutlich verschärfen oder andere Lösungen anbieten, werden die Bürgerinnen und Bürger auch im Kreis Borken leider weiter mit den Gefahren leben müssen. Die Anzahl der Sprengungen in der Region lässt zumindest Rückschlüsse darauf zu.

15. März - Tatort Velen.

Dort hatten die Täter um 02.49 Uhr das in einem Pavillon an der Kardinal-von-Galen-Straße untergebrachte Gerät zur Explosion gebracht. Das mobile Gebäude wurde dabei völlig zerstört. Auch das Hauptgebäude nahm Schaden.

Nach der Tat flüchteten mehrere Personen mit einem dunklen Audi mit Borkener Kennzeichen vom Tatort. Das Nummernschild hatten die Täter zuvor zwischen 19.30 Uhr am Vorabend und kurz vor der Tat am Finkenkamp entwendet. Die Polizei leitete intensive Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen ein, die bislang nicht zur Festnahme der Täter führten.

25. April - Tatort Stadtlohn

Ein weiterer Fall ereignete sich genau einen Monat später in der Stadtlohner Innenstadt. Dort gingen die Täter einen GAA in einem Wohn-/Ärzte- und Geschäftsgebäude an der Dufkampstraße an und zündeten gegen 03:24 Uhr ihren Sprengsatz. Die Anwohner des Gebäudes mussten evakuiert werden und wurden zunächst in den Räumen einer angrenzenden Gaststätte untergebracht. Zwischenzeitlich, so der Einsatzleiter der Polizei vor Ort, seien die Personen anderweitig untergebracht worden. Ob das Gebäude weiter bewohnbar ist, ermitteln nun die Ordnungsbehörden.

Der Tatort wurde bereits am 01. August 2022 von unbekannten Tätern heimgesucht. Auch da war es zur Sprengung des Geldautomaten gekommen. Aktuell ist der Tatortbereich weiträumig abgesperrt. Trümmerteile sind weithin sichtbar. Die Spurensicherung der Kriminalpolizei konnte ihre Arbeit bislang nicht aufnehmen, da zunächst die Frage zur Gebäude-Statik geklärt werden muss.

Nach bisherigen Erkenntnissen wurde die Tat von vermutlich vier Personen begangen, die mit einem dunklen Audi A6 Avant vom Tatort flüchteten. Ob und wie viel Geld erbeutet werden konnte, steht derzeit nicht fest. Die Höhe des entstandenen Gebäudeschadens ließ sich ebenfalls nicht beziffern. Nachbargebäude wurden ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen.

Noch bei der Tatortarbeit der Polizei wurde festgestellt, dass Teile des verwendeten Sprengstoffes nicht gezündet worden waren. Insofern mussten Experten der Tatortgruppe Sprengstoff/Brand des Landeskriminalamtes NRW hinzugezogen werden.

Die sofort eingeleitete polizeiliche Fahndung verlief bislang ohne Erfolg.

Nur wenige Tage später, am 29. April 2023, war es offenbar dem Zufall geschuldet, dass ein Geldausgabeautomat in Weseke verschont blieb. Dort waren die Täter von einer Polizeistreife gestört worden und hatten das Weite gesucht.

In allen Fällen bitten die Fahnder der Kriminalinspektion I in Borken um entsprechende Hinweise unter Tel. (02861) 900 0.

Das gilt insbesondere auch für Zeugen, die Foto- oder Videoaufnahmen im Zusammenhang mit dem jeweiligen Tatgeschehen angefertigt haben: Diese können zum Hinweisportal der Polizei unter https://nrw.hinweisportal.de/ hochgeladen werden.

WICHTIG: Sollten Sie verdächtige Beobachtungen machen, ziehen Sie unbedingt die Polizei hinzu und halten sich von den Tätern fern.

Verkehrsunfall in Burlo - 3 Verletzte und hoher Sachschaden

Die Rheder Straße war für die Dauer der Unfallaufnahme in beide Fahrtrichtungen voll gesperrt

Am Nachmittag des 13. April 2023 kam es gegen 16:50 Uhr zu einem folgenschweren Verkehrsunfall bei einem Abbiegevorgang auf der Rheder Straße in Burlo. Nach Angaben der Polizei befuhr der Verursacher die Rheder Straße von Bocholt kommend in Fahrtrichtung Burlo und beabsichtigte, nach links in die Straße Mittbrake einzubiegen. Hierbei übersah er offensichtlich das aus entgegengesetzter Richtung kommende Fahrzeug einer 45-jährigen Frau aus Borken, in dem noch zwei Kinder im Alter von 8 und 11 Jahren saßen.

Fotos © by BD/2023

Im Einmündungsbereich kam es zur Kollision der Fahrzeuge. Das Fahrzeug der Borkenerin landete im Anschluss rund 100 Meter weiter im Straßengraben. Alle Insassen dieses PKW zogen sich Verletzungen zu und wurden infolge dessen in örtliche Krankenhäuser verbracht. Der Verursacher trug augenscheinlich keine Verletzungen davon, begab sich aber ebenfalls in medizinische Behandlung.

Die Rheder Straße war für die Dauer der Unfallaufnahme in beide Fahrtrichtungen voll gesperrt. Die Polizei schätzt den entstandenen Sachschaden auf über 20.000 Euro. Die Feuerwehr Borken war ebenfalls vor Ort und beseitigte die aus den Fahrzeugen ausgelaufenen Betriebsstoffe.

Großreinemachen für den Sommer

Jugendfeuerwehr im Einsatz

Wie bereits im vergangenen Jahr hat sich auch nun wieder der Nachwuchs der Burloer Feuerwehr zu einem Reinigungseinsatz zusammengefunden. Auf dem Plan stand am Samstag (06. Mai 2023) die Reinigung der Verkehrseinrichtungen (Verkehrszeichen) entlang der Borkener Straße.

Dabei ging es nicht um das reine Abwaschen und aufpolieren der blechernen Tafeln, sondern auch um den Einsatz von Lösungsmitteln. Dieser war erforderlich geworden, nachdem einige „Schmierfinken“ in jüngster Vergangenheit offenbar nichts Besseres zu tun hatten, als die Verkehrszeichen und -einrichtungen mit Lackfarbe zu besprühen und so teilweise unkenntlich zu machen. Dass sie dabei nicht nur Sachschaden anrichten, sondern damit unter Umständen auch die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, scheint ihnen entweder nicht bewusst zu sein oder ist ihnen schlichtweg gleichgültig. Umso mehr ist der Einsatz der Jugendfeuerwehr hervorzuheben, bei dem auch der Spaß nicht zu kurz kam. Gleich zu Beginn der Aktion drückten sie einem kleinen Beobachter, der die Arbeit der Nachwuchs-Wehrkräfte offenbar sehr spannend fand, einen Schlauch mit entsprechend großer Spritze in die Hand und beteiligten ihn zu seinem sichtbaren Vergnügen an der Reinigung der Ortseingangs-Tafel.

Wer sich also für die Arbeit in der Jugendfeuerwehr interessiert, kann sich gerne unter der Rufnummer 02861-90620 oder im Web unter <<Jugendfeuerwehr Borken>> nähere Informationen einholen

Abschied vom Ehrenamt

Mit dem Verkauf der Oblaten-Liegenschaften wurden nun auch die Burloer Hobby-Gärtner aus ihrem Amt verabschiedet

Wie bereits berichtet, wurden Teile der Burloer Ordens-Liegenschaften an einen privaten Investor und an die Stadt Borken verkauft. Mit Fortschritt der Kaufabwicklung und Übernahme der Grundstücke geht nun auch die Pflege der Außenanlagen auf die Käufer über. Insofern werden die ehrenamtlichen Dienste der fleißigen, ehrenamtlichen Hobby-Gärtner, die sich mehr als 22 Jahre weitestgehend unauffällig, dafür aber umso zuverlässiger um die Pflege der Grünanlagen rund um das Burloer Klostergemäuer gekümmert haben, nicht mehr benötigt.

Am Donnerstagabend (25. Mai 2023) trafen sich 11 der insgesamt 13 Ehrenamtler gemeinsam mit Pater Andreas Hohn OMI im Gasthaus Reemann zu einem gemeinsamen Abendessen und nutzten die Gelegenheit, gemeinsam die vergangenen Jahre noch einmal Revue passieren zu lassen. Pater Hohn dankte den Ehrenamtlern für ihre treuen Dienste und betonte, dass die „Gärtner-Truppe“ (alle Mitglieder im Alter von 69 bis 86 Jahren) ihre grünen Daumen über die Arbeit am Kloster hinaus auch für die umfangreiche Umgestaltung des Burl er Friedhofes zur Verfügung gestellt hatte. „Im 14-tägigen Rhythmus haben wir uns all die Jahre immer Freitags für zwei Stunden getroffen“, beschreibt Ludger Schneiders ganz nüchtern und hebt dabei hervor, dass all die Jahre kaum jemand diese Termine versäumt hat.

Das, was Schneiders da im Gespräch mit Burlo-Direkt-Redakteur Michael H. Schmitt so nebenbei erwähnte, heißt in Zahlen ausgedrückt: 572 Treffen, 1.144 Stunden pro Person, 14.872 Stunden ehrenamtlicher Dienst.

Wie wir meinen, eine beachtliche Leistung. Insofern schließen wir uns dem Dank an und wünschen den Helfern, dass sie ihren grünen Daumen noch lange behalten mögen und den nachfolgenden Generationen weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Der Dank geht an: Ludger Schneiders, Ferdinand Hühning, Wilhelm Rademacher, Josef Sieverdingbeck, Alois Dillhage, Gregor Kaling, Johannes Lensing, Peter Tilch, Josef Fasselt, Hermann Feldhaus, Hermann Böving, Ludwig Delsing und Willi Mels.

Torhaus bei Moni

Klostergrill
02862-414009
Rheder Straße 2 - D-46325 Borken-Burlo
Öffnungszeiten: Täglich von 11:30 bis 21 Uhr
(Mittwoch Ruhetag)

SKETCHPARADE

Fröhliches Stelldichein der Landfrauen Borkenwirthe

„Theaterdamen“ der Landfrauen Borkenwirthe - Foto: © BD/mhs

Rund 120 Gäste hatten eine Menge Spaß und sparten nicht mit Applaus für die „Theaterdamen“

Am 31. März 2023 hatten die Landfrauen Borkenwirthe zur öffentlichen Generalprobe in die Turnhalle am Engeland Esch eingeladen – Rund 120 Gäste waren gekommen, um die Sketche der Theaterdamen, die in wechselnden Kulissen und Kostümen auf der Bühne präsentiert wurden, zu verfolgen. Die Hobby-Schauspielerinnen feuerten in einem gut 90-minütigen Programm mit großer Spielfreude eine Lachsalve nach anderen ab und wurden dafür vom Publikum mit viel Applaus belohnt.

Kurz vor Beginn der Veranstaltung gab es noch die „normale Hektik“ und ein wenig Lampenfieber in der „Maske“, einem engen Raum hinter den Kulissen, in dem die 13 Akteurinnen aus Burlo und Borkenwirthe, 2 Maskenbildnerinnen sowie 2 Ton- und Lichttechniker Platz finden mussten und sich auf ihren Auftritt vorbereiteten. Getreu ihrem Motto „Originelle Vielfalt“, wie es auf einem Plakat in der Halle geschrieben stand, planen die Landfrauen ihre Auftritte in Eigenregie. Auch die Bühnendeko und die wechselnden Kulissen für ihre Sketche wurden in den vergangenen Monaten in Gemeinschaftsarbeit geplant und erstellt, verrät Darstellerin Angelika Becker-Hardt im Gespräch mit Burlo-Direkt. Sie trägt während des Gespräches ihr skurril wirkendes Bühnenkostüm für den ersten Sketch und hat das notwendige Schminken bereits hinter sich gebracht.

Bereits seit November vergangenen Jahres haben die „Theaterdamen“ (zwischen 21 und 54 Jahren) das aus insgesamt neun Sketchen und einem Tanz bestehende Programm erarbeitet und in vielen Proben einstudiert. Ob Szenen aus dem Kinosaal, einer Wellness-Oase oder aus einem Bahnabteil – das Publikum konnte sich auf ein vielfältiges und buntes Programm freuen.

STUHLPARADE

Firmenjubiläum in Christian Printings „Stuhloase“

Foto: BD/mhs

Borkenwirther Unternehmen auf Expansionskurs

Am 22.04.2023 feierte Christian Printing mit seinem Start-Up-Unternehmen „Stuhloase“ sein fünfjähriges Firmenjubiläum. Eingeladen hatte er aus diesem Anlass alle Bürgerinnen und Bürger aus der Borkenwirther Nachbarschaft zu einem „Tag der offenen Tür“ und hatte dazu einiges aufgeboten. Von einer Hüpfburg für die jüngsten Besucherinnen und Besucher bis zum Getränkestand war alles auf dem großen Betriebsgelände vorhanden, was zu einer zünftigen „Jubiläumsparty“ gehört.

Die Türen zu seiner Ausstellung mit rund 1.000 Stühlen hatte der Jungunternehmer ebenfalls geöffnet und stand den Besucherinnen und Besuchern Rede und Antwort. Dabei fällt den Interessierten schnell auf, dass der Stuhloasen-Inhaber, der innerhalb der vergangenen fünf Jahre dieses B2B-Unternehmen aus dem Boden gestampft und zu einem beachtlichen Erfolg geführt hat, für die kommenden Jahre noch einiges an Neuerungen im Köcher hat.

„Wir entwickeln uns rasant weiter und verfeinern täglich unser Angebot. Wir beobachten den Bedarf, den es auf Kundenseite gibt, sehr genau und reagieren schnell darauf. Uns ist es wichtig, dass der Kunde nicht – wie oft üblich – ausschließlich Hochglanzbilder präsentiert bekommt, sondern dass er die Produkte auch anfassen und ausprobieren kann, bevor er eine Kaufentscheidung trifft“, ist Printing in seinen Ausführungen während eines Gespräches mit Burlo-Direkt kaum zu bremsen.

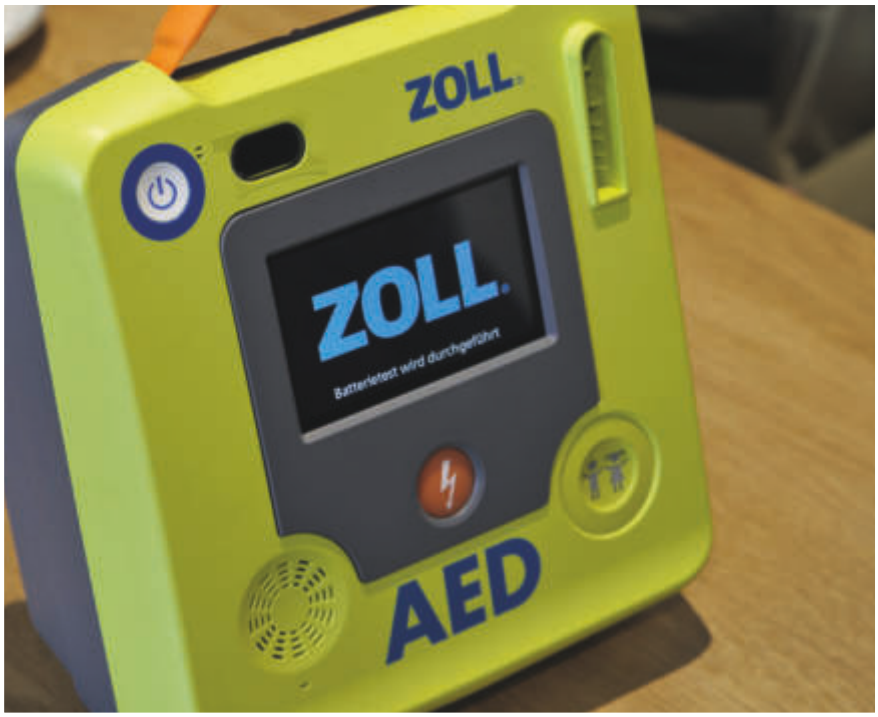
Und man nimmt ihm jedes Wort ab, denn der aus der IT-Branche kommende Unternehmer hat offenbar nicht nur den Bedarf seiner Kunden im Blick, sondern auch das Gespür für das Produkt, auf dem die Menschen im Alltag viel Zeit verbringen. „Ganz gleich, wie digital diese Welt noch werden wird, Stühle werden im Alltag des Menschen auch in Zukunft benötigt“, philosophiert der Geschäftsmann über die Perspektive für sein Unternehmen.

In der Ausstellungshalle fällt auf, dass die Vielfältigkeit der Produkte kaum Grenzen zu kennen scheint. Plastik, Stahl und Holz sind die Basis-Materialien der Sitzmöbel. Einige der Ausstellungsstücke tragen kreuzförmige Ausfräsungen im Bereich der Rückenlehnen, Indiz dafür, dass zu seinen Kunden auch Kirchengemeinden gehören, die ihre Gebäude mit entsprechendem, hochwertigem Mobiliar ausstatten. Privatkunden gehören nicht zur Klientel, erklärt der Borkenwirther.

Und dass trotz der angestrebten Perfektion auch einem so engagierten Unternehmer und Ideenlieferanten wie Christian Printing nicht alles gelingt, beweist die unvermittelt gestellte Frage einer sehr jungen Hüpfburg-Nutzerin: „Wo ist denn die Discokugel und die Musikanlage an der Hüpfburg?“ Hier musste der Jungunternehmer (lächelnd) kapitulieren. Zumindest an diesem Nachmittag war dieser angemeldete Bedarf auch für Printing ein kaum lösbares Problem.

Öffentlich zugängliche Defibrillatoren in Burlo und Borkenwirthe

Leben retten bei plötzlich auftretenden Herz-Kreislauf -Stillständen



In Burlo wurden die Flächen zur Anbringung der Geräte von der Bäckerei Späker sowie der AGRI V zur Verfügung gestellt

Am Freitagmorgen (21.04.2023) wurden in den Ortsteilen Burlo und Borkenwirthe insgesamt an drei Standorten so genannte „automatisierte externe Defibrillatoren“ (AED) installiert und somit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Auf Anregung der Burlo-Direkt-Redaktion hatten die Vorbereitungen zur Anschaffung derartiger Geräte nach entsprechender Berichterstattung im Dezember 2022 Fahrt aufgenommen.

Bereits wenige Wochen später konnten auf Anregung aus dem Mitgliederkreis der Dorfvertreterversammlung die Eigentümer der Standortgebäude gewonnen werden, die Vorrichtungen für die Geräte an folgenden Örtlichkeiten zur Verfügung zu stellen (siehe Info-Box).

Die Kosten für die Anschaffung (pro Gerät rund 2.000 Euro) wurden nach Angaben des städtischen Vertreters Martin Dahlhaus von der Stadt Borken übernommen.

Die AED-Geräte sind jeweils in einem an den Außenwänden der Gebäude angebrachten Kunststoff-Behältnis untergebracht und sind somit vor Witterungseinflüssen geschützt. Diese Behältnisse lassen sich durch eine Linksdrehung leichtgängig und unkompliziert öffnen, so dass die mobilen Defibrillatoren entnommen und im Bedarfsfall eingesetzt werden können.

Einsatz unkompliziert – Benutzer wird mittels Akustik und visueller Darstellung durch den Wiederbelebungsvorgang geführt

Die Geräte sind technisch so ausgestattet, dass sie den Nutzer per Audio-Ansage und Farbdisplay durch den Wiederbelebungsvorgang führen. Sollte das Gerät bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand eines Kindes zum Einsatz kommen, wird der Benutzer/die Benutzerin akustisch darauf hingewiesen, die „Kindertaste“ zu drücken. Die richtige Geschwindigkeit zur wichtigen Herzdruckmassage, die bei Bedarf bis zum Eintreffen eines Notarztes oder Rettungsdienstes durchzuführen ist, gibt ein akustisches Signal – ähnlich einem Metronom – vor.

STANDORTE

- Burlo, Borkener Straße 32, Gebäude der Bäckerei Späker
- Burlo, Lagerstraße 5, Gebäude des Raiffeisenmarktes der Agri V
- Borkenwirthe, Engeland Esch / Gebäude „Büdeken“ (auch von der Heilig-Kreuz-Kirche sichtbar)

Torhaus bei Moni

Darts - Pool-Billard - Kegelbahnen - kl. & gr. Saal u.v.m.

Vennweg 4 - D-46325 Borken-Burlo - Tel.: 0176 41287693

Öffnungszeiten
Do. 18-22 Uhr / Fr. + Sa. 18-03 Uhr
Gesellschaften auf Anfrage

SPÄKER
Brot- und Feinbäckerei
Immer lecker. Hand drauf!
www.baeckerei-spaeker.de
info@baeckerei-spaeker.de

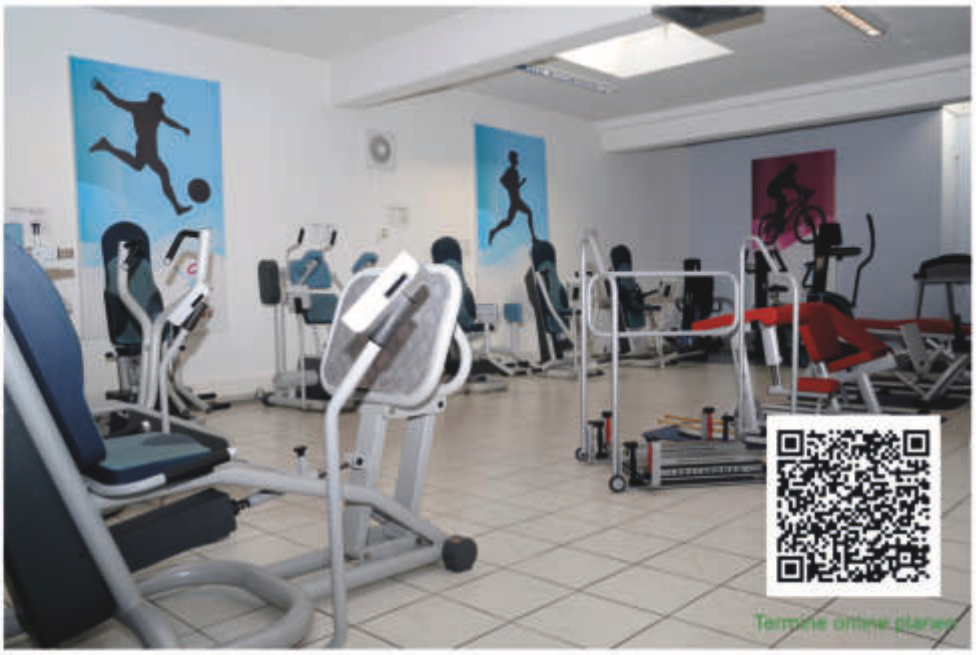
RADIO WMW
DIE BESTEN BRÖTCHEN VON HIER!

Backstubencafé
Büningsweg 1,
Tel. 02862-3501

Dorfladen
Schlückersring 15
Tel. 02862-4191330

Burlo
Borkener Str. 32
Tel. 02862-41105

ELBERS
Physioteam



PRAXIS BORKEN-BURLO
Mühlenweg 16
46325 Borken-Burlo
Tel.: 02862-42040

PRAXIS BOCHOLT
Siemensstr. 49
46399 Bocholt
Tel.: 02871-4896341

MAIL
info@elbers-physioteam.de
WEB
www.elbers-physioteam.com

Buchen Sie Ihre Termine ganz einfach und bequem online auf unserer Homepage

Krankengymnastik - Krankengymnastik nach Bobath - CMD - Manuelle Lymphdrainage - Fango - Manuelle Therapie - Hausbesuche - Klassische Massage u.v.m.

MUSIKKAPELLE BURLO

Am 31. Mai 2023 hatte die Musikkapelle Burlo zum „Schnuppertag“ ins Pfarrgemeindezentrum (PGZ) eingeladen. Wie in jedem Jahr ging es den Vereinsverantwortlichen darum, bei den Jüngsten Interesse für die Musik in der Blaskapelle zu wecken. Gekommen waren viele Eltern mit ihren Kindern, um nicht nur Musikinstrumente auszuprobieren und mehr über die Eigenschaften der Instrumente zu erfahren, sondern sich bei Kaffee und Kuchen über die unterschiedlichsten Formen der musikalischen Früherziehung innerhalb des Vereins zu informieren.

Gelegenheit dazu gab es an diesem Nachmittag reichlich. Die „alten Hasen“ nahmen sich viel Zeit für die Besucher*innen und erklärten Funktionsweisen und Möglichkeiten des Instrumenteneinsatzes in den Orchestern. Natürlich gab es auch musikalische Kostproben. Das Jugendorchester unter der Leitung von Musiklehrer Fabian Feldhaus spielte dazu auf und machte mit Ihren Darbietungen neugierig auf mehr.

„Ich freue mich sehr, dass heute so viele Interessierte gekommen sind und hoffe, dass auch in diesem Jahr wieder einige Kinder dabei bleiben, um das Mini- und Jugendorchester zukünftig zu verstärken“, erklärt Feldhaus. Damit zeigt er sich zwar zuversichtlich, schränkt aber gleichzeitig ein, dass es in den vergangenen Jahren nicht gerade einfacher geworden sei, ausreichend Nachwuchs für die Orchester zu gewinnen.

„Es gibt erfreulicherweise in unserer Region ein breit gefächertes und interessantes Vereinsangebot – und alle Vereine haben eines gemeinsam: Sie sind bemüht, ihre Vereine zukunftssicher aufzustellen. Dies gelingt in erster Linie über die Nachwuchsarbeit“, beschreibt er die Situation weiter. Warum also sollten sich Kinder ausgerechnet für das Musizieren in einem Orchester entscheiden? Die plausiblen Antworten auf diese Frage gibt die Musikkapelle nicht nur an diesen „Kennenlern- und Schnuppertagen“, bei denen die ersten persönlichen Kontakte zu den Vereinsmitgliedern geknüpft werden, sondern auch umfangreich auf ihrer Vereinshomepage. Dort gibt es auch viele Informationen über die Vereinsarbeit, die unterschiedlichen Ausbildungswege und damit verbundene Kosten.

Schnuppern und Kennenlernen am PGZ

Henrike Lansmann

Erste Burloer Kinderschützenkönigin

© Fotos: BD/mhs

Burloer Bürgerschützen stimmen aufs Schützenfest 2023 ein

Dieser Samstag (03. Juni 2023) dürfte in die Burloer Geschichtsbücher Einzug halten. Nicht nur, weil die Burloer Schützen die Bürgerinnen und Bürger zum traditionellen „Schützenfest üben“ mit anschließender Party auf den Festplatz eingeladen hatten, sondern vor allem, weil an diesem wolkenlosen Sommertag das erste, offizielle Kinderschützenpaar in Burlo gekürt wurde.

Bereits am frühen Nachmittag füllte sich der Burloer Festplatz zusehends, denn bereits vor dem offiziellen Vogelschießen startete der Bullriding-Wettbewerb für Jung und Alt. Mit viel Spaß und Durchhaltevermögen versuchten sich Kinder und Erwachsene auf dem rotierenden Bullen. Für die Mehrzahl der sportlich ambitionierten Reiter*innen war allerdings schon nach Stufe 3 von 10 das „Absteigen“ angesagt. Manch einen warf es dabei kopfüber in die schützenden Luftpolster, die das maschinell betriebene Rindviech umgeben und Verletzungen verhindern. Die Kinder kämpften bei dem Wettbewerb um Freifahrten für den Autoskooter, der beim kommenden Schützenfest auf dem Gelände aufgebaut wird. Die Erwachsenen wurden von ausgelobten Wertmarkengewinnen angelockt, die beim Schützenfest am Getränke- und Speisenstand als Zahlungsmittel zum Einsatz kommen.

Mit etwas Verspätung startete dann das erste Burloer Kinderschützenfest, bei dem die Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren um die Königswürde schossen. Benutzt wurde dabei ein Luftdruckgewehr mit Holzpfeilen als Geschosse, die den Vogel in die Einzelteile zerlegen sollten. Die Schlange vor dem Schießstand, der von den Offizieren der Bürgerschützen betreut wurde, riss über zwei Stunden nicht ab. Lautstarke Anfeuerungsrufe der Kinder, aber auch der Erwachsenen, gipfelten in einem frenetischen Applaus, als gegen 17:44 Uhr das letzte Stückchen des Vogels zu Boden fiel. Den Königsschuss gesetzt hatte Henrike Lansmann, die nun mit König Hannes Fellerhoff als erstes Kinderschützenpaar in die Burloer Geschichte Einzug halten. Die Krone schoss Inneke Heller ab, den Apfel holte sich Pauli Steinhövel und das Zepter des Vogels ging an Jan Wüstnienhaus.

Bevor dem Königspaar aus Händen des Vereinspräsidenten Wolfgang Niehaves Krone und Medaillen in einer gebührenden Zeremonie überreicht wurden, hatte das Publikum Gelegenheit, die Einweihung der neu erbauten Remise zu verfolgen. Vertreter der Stadtverwaltung sowie der Borkener Parteien sorgten dabei für den offiziellen Charakter des Events. Stellvertretender Bürgermeister Günter Stork lobte vor allem die professionelle Bauweise und die ehrenamtliche Leistung, die beim Bau der Schirmschoppe, die mit Fördergeldern während der Corona-Pandemie errichtet worden war, erbracht wurde. An der Einweihung nahmen Brigitte Ebbing (UWG), Frank Richter (CDU), Norbert Nießing (1. Beigeordneter Stadt Borken), Josef Schweers (GRÜNE) sowie die Burloer Ortsvorsteherin Maria Schulte teil. Da Vertreter der Kirche nicht anwesend waren, wurde die Segnung des Gebäudes mit einem Gläschen Hochprozentigem improvisiert. Diesen Teil der Einweihung hatte ebenfalls Günter Stork übernommen.

Am frühen Abend wurde dann das bevorstehende Schützenfest öffentlich geübt. Dieser traditionelle Part der Schützenbrüder vor dem Beginn des Schützenfestes wurde von mehreren hundert Besucherinnen und Besuchern verfolgt, die anschließend an der angekündigten Party zum Abschluss des Tages teilnahmen.

Alles in Allem erwies sich die Idee, ein Kinderschützenfest mit Hüpfburg und Co. auszurichten, als Volltreffer. Die Offiziere sowie der Festausschuss der Bürgerschützen, die sich um die Ausgestaltung und Umsetzung der Feier kümmerten, hatten ein gutes Händchen bei der Auswahl der Programmpunkte genauso wie bei den Attraktionen für die Kinder bewiesen. Ein Event, das wohl in den kommenden Jahren zum festen Bestandteil des Schützenfest-Programms gehören dürfte.

EINDRÜCKE

vom ersten Burloer Kinderschützenfest und der offiziellen Einweihung der Remise am Festplatz

2021

15. Hüttentour in Südlohn

So wie hier am Oedinger Pinguinstrand zeigten sich an allen Hütten die Gäste bei bester Laune | alle Fotos © by BD/mhs

Angebot lockte unzählige Ausflügler aus nah und fern

Der erste Sonntag im Juni ist in Südlohn und Oeding Hüttentour-Tag – das ist Tradition. „Diesmal passte einfach alles“, freut sich Philipp Ellers vom Veranstalter SOMIT e.V. Zwölf Hütten boten den Gästen eine kulinarische Reise, die ihresgleichen sucht: Ob erfrischende Cocktails, Beachfeeling am Pinguinstrand oder zünftige bayrische Hütttengaudi, ob Fisch, Kaffee und Kuchen oder Balkanspezialitäten, hier blieben keine Wünsche offen. Das honorieren die Gäste, die oftmals eine weite Anreise in Kauf nahmen. Schaute man am Hüttentoursonntag auf die Parkplätze der Doppelgemeinde, parkten dort viele Autos mit Kennzeichen aus den Niederlanden oder dem Ruhrgebiet. Schaute man in die Gesichter der Radfahrer, sah man zufriedene, gut gelaunte Menschen – kein Wunder, denn auch das Wetter konnte bei dieser Hüttentour nicht besser sein. Alle Voraussetzungen für eine rundum gelungene Veranstaltung stimmten und so wurde es für Wirte, für Gäste und natürlich für die Veranstalter ein toller Tag. Schon jetzt freuen sich alle auf die nächste Hüttentour, die am 2. Juni 2024 stattfinden wird.

PRO-C-DUR im Forum Mariengarden

© Fotos: © by BD/mhs

Vokale Reise durch mehrere Jahrzehnte Musikgeschichte unter dem Motto „Listen to the music“ begeisterte das Publikum

Kurz nach 19 Uhr betraten am Samstagabend (03. Juni2023) die 30 Vokalisten des „Pro C-Dur“-Chores die Bühne im Forum Mariengarden und Chorleiter Chris Paus zeigte sich angesichts des voll besetzten Saales überrascht. „Noch vor einigen Tagen sagte man mir, dass schon sage und schreibe 28 Karten verkauft seien. Und nun dürfen wir hier tatsächlich vor ausverkauftem Haus singen“, begrüßte der Bocholter die Gäste und zeigte sich sichtlich erfreut über das voll besetzte Forum.

Dem Chor geht es laut eigener Beschreibung auf der Homepage vor allem um Spaß an der Musik und um die Entspannung. Damit geht allerdings eine gehörige Portion Understatement einher, denn der professionelle Anspruch aller Beteiligten zieht sich wie ein roter Faden durch das ausgewählte Repertoire. Die Songs, die der Chor an diesem Abend zum Besten gab, erfüllten in allen Belangen diesen Anspruch. Einfühlsam und bestens intoniert zeigten sich alle Beteiligten sehr gut aufgelegt, was beim Publikum zu keinem Zeitpunkt das Gefühl aufkommen ließ, dass auf der Bühne lediglich ein lang einstudiertes Repertoire abgespult wird. Insofern dauerte es auch nicht lange, bis der Funke aufs Publikum übersprang.

Die in Burlo beheimatete Organisation „We for India“ sammelte mit vielen Aktionen bis heute insgesamt rund 195.000 EUR Spendengelder und konnte auf diesem Wege viele Jugendprojekte der Oblaten-Mission in Indien unterstützen

Allein die lockere Moderation des quirligen Chorleiters, mit der in bester Entertainer-Manier zwischen den mehrstimmigen Gesängen das Publikum gleich von Beginn an unterhalten wurde, machte neugierig auf mehr.

Durch die Auswahl der Musiktitel wie „Über sieben Brücken musst Du gehen“, „Englishman in New York“ sowie dem Lennon-Klassiker „Imagine“ hatte das Publikum die Musiker*innen schon in der ersten Hälfte des Konzerts ins Herz geschlossen. Die Tatsache, dass der Chor alle Einnahmen aus den Pausenverkäufen der Burloer „We for India- Organisation“ zur Verfügung stellt, macht „Pro C-Dur“ noch ein Stück weit sympathischer.

Alles in allem erlebten die Besucher*innen an diesem Abend ein hochklassiges Chor-Konzert mit durchweg professionell interpretierten, mehrstimmig dargebotenen Songs. Die Begleitmusik lieferten Frank Bruns an den Drums, Stephan Lucka am Bass sowie Niclas Floer am Piano/Keyboards. Sie rundeten mit ihrem bestechendem Sound und Können den musikalischen Abend ab.

Die nächste Ausgabe der NACHLESE erscheint am 15. September 2023

IMPRESSUM

Herausgeber:
BLUELIGHT media production
Inh.: Andrea Schmitt
Geschäftsführung: Michael H. Schmitt
Mühlenweg 30
D-46325 Borken
Telefon: +49 2862 42312
redaktion@burlo-direkt.de

Marketing: +49 2862 42313
marketing@burlo-direkt.de

Redaktion / Fotografie:
Michael H. Schmitt, Tim Schmitt

Verwaltung: Andrea Schmitt

Anzeigen & Grafikgestaltung:
Michael H. Schmitt
D-46325 Borken
Telefon: +49 151 51834771
Mail: marketing@burlo-direkt.de

Auflage: 1.500 Exemplare

Immer für Sie vor Ort. Ganz in Ihrer Nähe.

Bei uns finden Sie Artikel des täglichen Bedarfs vor Ort um Ihnen damit weite Wegstrecken zu ersparen. Bei unserer großen Auswahl an Haus- und Gartenartikeln werden Sie bestimmt fündig. Und das zu jeder Jahreszeit. Wir freuen uns auf Sie!

Raiffeisen-Markt Burlo • Lagerstraße 5 • 46325 Borken-Burlo

agriV.de

Immer da, immer nah.
Wir sind da zu Hause, wo Sie es sind.
Ihr Schutzengel-Team vor Ort berät Sie gern.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Dirk Grunden
Borkener Str. 51, 46325 Borken
Tel. +49 2862 41157, grunden@provinzial.de